

Karten für Konzert The Ten Tenors

HEILBRONN Dort, wo sich Koalabär und Känguru „gute Nacht“ sagen, kommen The Ten Tenors her. Ob Pop, oder Rock, Oper oder Musical – die Australier haben es drauf. Auf ihrer Tour „Nostalgie“ kommen die zehn Tenöre nach Heilbronn. Am Donnerstag, 20. November, um 20 Uhr treten sie in der Harmonie auf. Unsere Zeitung verlost fünf Mal zwei Konzertkarten. Wer gewinnen will, beantwortet folgende Frage: Woher kommen The Ten Tenors? Aus den USA, Frankreich oder Australien? Wer es weiß, ruft heute die Hotline an oder schickt eine SMS. Die Gewinner stehen am Freitag auf der Kulturseite. *san*



Leser gewinnen

Machen Sie mit!

per Telefon-Hotline:

0137 8373892-01

(0,50 € aus dem dt. Festnetz, abweichende Preise für Mobilfunkteilnehmer)

oder eine SMS mit dem Text:

STIMME GEWINN LÖSUNGSWORT
IHR NAME + ADRESSE

an die Nummer 52020 (keine Ortsvorwahl)

(0,49€/SMS inkl. 0,12€ VF D2-Leistungsanteil)

Magnificat: Von Ewigkeit und Endlichkeit

Von Monika Köhler

HEILBRONN Was ist die Zeit? Sie ist da, doch lässt sie sich weder anfassen noch festhalten. Und wer versucht, Zeit für später zu sparen, vergisst, im Jetzt zu leben. Mit ungewohnten Klängen an Orgel- und Schlagzeug, Experimenten zu Rhythmus und Zeitdehnung entführen Sprecherin Daniela Wolf, Thomas Gabriel (Orgel) und Simon Zimbarido (Schlagzeug) beim Magnificat im Deutschesordensmünster in die Gedankenwelt des Romans „Momo“ von Michael Ende.

Klangflächen „Zwölf Meditationen über das Wesen der Zeit“ ist das Werk von Thomas Gabriel überschieden, das mit klangreichen Schattierungen, atonalen Ausflügen und meditativ flutenden Klangflächen an der Orgel einsetzt. Zu ausdrucksvoll vorgetragenen Passagen aus dem Roman treten die Instrumente in Dialog. Eindringlich hält die Handtrommel wider. Eine Collage aus rauschenden Becken, Intervallsprüngen und wabernden Clustern spiegelt atemloses Hetzen, das entsteht, wenn die grauen Herren die Stundenblumen für das Drehen ihrer Zigarren missbrauchen, um die Zeit in blauen Dunst aufzulösen.

Improvisationen Die Künstler aus Seligenstadt verstehen es, Zeitbilder in den Raum zu malen: Mit aufwühlenden Rhythmen, geteilt in unterschiedliche Strukturen, Improvisationen, nachdenklichen Akkorden und Reihen, an deren Ende die große Form steht, gehen Zimbarido an den Trommeln und Gabriel an der Truhenorgel der Frage nach, wie sich Zeit definieren lässt.

Dazu kommt ein Schlagzeugsolo, das in kolossaler Polyrhythmik unterschiedlichste Uhren und damit die verschiedenen Lebensrhythmen darstellt. So führen die Instrumente den Begriff der Zeit akustisch vor: mit gehaltenem Ton der Orgel und kurzen Impulsen am Schlagzeug, die die Welten von Ewigkeit und Endlichkeit miteinander verbinden.

HEILBRONNER STIMME

Redaktion Kultur/Freizeitstimme
Allee 2 | 74072 Heilbronn
Tel. 07131 / 615-0 | Fax 07131 / 615-104
-282 Leitung: Andreas Sommer (as)
-334 Claudia Ihlefeld (cid)
-276 Uwe Grosser (gro)
-401 Marita Käckenmeister (kac)
-530 Stephanie Günzler (gün)
E-Mail kultur@stimme.de



Das Werk öffnet sich mit dem 2005 von einem Düsseldorfer Architektenbüro entworfenen Audi-Forum in Richtung Innenstadt Neckarsulm.

Foto: Bernhard Lattner

Sichtbar gewordene Wirtschaftskraft

HEILBRONN Bernhard Lattner zeigt im Haus der Wirtschaft Industriearchitektur-Fotos

Von Andreas Sommer

Vier Monate, genauer gesagt 121 Tage, war der Heilbronner Architekturfotograf Bernhard Lattner unterwegs in der Region mit dem Ziel, 25 repräsentative Firmen und Institutionen der Wirtschaftsregion Heilbronn-Franken mit der Kamera einzufangen. Rund 600 Aufnahmen sind bei der Tour durch den Stadt- und Landkreis Heilbronn, den Hohenlohekreis, den Kreis Schwäbisch Hall und den Main-Tauber-Kreis entstanden.

Aus diesem Material machte der 48-jährige Fotograf nicht nur einen 300 Seiten starken Bildband (24,95 Euro), sondern auch die Ausstellung „Industriearchitektur Heilbronn-Franken 2008“ mit 46 groß-

Zur Person

Bernhard Lattner

Der Lichtbildner wurde 1960 in Öhringen geboren und studierte Fotografie an der Lazi-Schule Stuttgart. 1987 gründete er das Atelier Lattner Photographic Art, 2001 die Edition Lattner. Ausstellungen zu den Themen Industriefotografie, Architektur, Akt, Landschaft, daneben zahlreiche Buch- und Kalenderproduktionen. 2005 Ausstellung „Stille Zeitzeugen“ in Heilbronn, 2007 „Stille Zeitzeugen“ in Karlsruhe. as



formatigen Aufnahmen (100 auf 130 Zentimeter), die am Freitag im Haus der Wirtschaft (IHK) in Heilbronn eröffnet wird. Im Sommer war die Schau schon in der baden-württembergischen Landesvertretung in Berlin zu sehen.

Lichtstimmungen Lattner zeigt die Gebäude in statischen oder dynamischen Perspektiven und in unterschiedlichen Lichtstimmungen. Der Bildband setzt die Unternehmen auf zwölf Seiten in Szene, die Geldinstitute auf acht. Den Abbildungen gehen Texte der (Ober-)Bürgermeister über Geschichte und Bedeutung der Firmen für die Standorte voraus. Infos zu den Architekten und ein Lageplan runden die Präsentation ab. Lattner will mit seinen Bildern „das

von außen Sichtbare ins Bewusstsein bringen“. Arbeitende Menschen finden sich in seinen digital per Fachkamera gemachten Fotos deshalb nicht.

Wieder wölbt sich ein makellos blauer Himmel über den Bauwerken: „Für Architekturbilder brauche ich hartes Licht“, erklärt Lattner. Für ihn ist Industriearchitektur sichtbar gewordener Ausdruck der Wirtschaftskraft, Kultur und Philosophie eines Unternehmens.

Info

Anmeldungen zur Ausstellungseröffnung am 7. November, 18.30 Uhr, Heilbronner Haus der Wirtschaft, nimmt die IHK unter 07131/9677107 entgegen. Die Schau dauert bis 30. Dezember.

„Wir wollen nach vorne gehen“

Berliner Frauenquartett Aquabella mit A-Cappella-Besonderheiten im Kulturkeller

Von Susanne Walter

HEILBRONN Volles Haus im Kulturkeller: Dem Frauenquartett Aquabella ist sein markanter Ruf wohl vorausgeeilt. Es gibt wenig Frauen-A-Cappella-Gruppen – und schon gar keine, die persönlich kolorierte und dennoch traditionelle Vokalmusik in mehr als 20 Sprachen mit Charme und Witz darbietet.

Eigene Note Am Anfang vor zehn Jahren stand bei dem Berliner Ensemble die Sympathie für den Sound

bulgarischer Frauenchöre. Diese Neugier war Motor für die Suche nach Liedern und Klängen rund um den Globus. Ihren Fundstücken mittels immer neuen Vokaltechniken ihren unverwechselbaren Stempel aufzudrücken ist Aquabella bei jedem neuen Konzert ein Bedürfnis.

Das Selbstbewusstsein und die lockere Verspieltheit kommt der heutigen Besetzung des Quartetts sehr entgegen. Dabei profitieren Bettina Stäbert, Bérangère Palix, Claudia Karduck und Maria Thomaschke von ihrer Wandlungsfähigkeit und

vom Farbenreichtum ihre Stimmen. Sie haben einen Tonumfang ausgebildet, von dem andere Sängerinnen nur träumen können. Klar, dass der Unterhaltungswert dieser vier Persönlichkeiten immens ist.

Schräge Rhythmen „Bei uns könnte eine gute Sängerin nicht einfach mitsingen“, macht Bettina Stäbert klar. „Sie müsste mit ihrer Stimme experimentieren wollen, zugänglich sein für Geräuscheffekte und keine Scheu zeigen vor schrägen Rhythmen. Empfänglich sein für all das,

was unsere Welt ausmacht, ist Programm.“ Dadurch gelingt es dem Quartett, Einblicke in andere Kulturen und Traditionen zu gewähren.

Bettina Stäbert erzählt, wie sie eine griechische Bäckerin zu dem Lied „Tora“ inspiriert hat. „Wir wollen nach vorne gehen, Globalisierung im Kleinen machen.“ Kein Wunder, dass auf so viel Initiative die Nominierung für den Deutschen Schallplattenpreis 2008 folgte. Im Dezember fällt die Entscheidung. Den Abend im Kulturkeller beendete Aquabella mit drei Zugaben.

Märchenhaftes Oratorium wiederentdeckt

Madrigalchor Vollmer und Liederkranz Leingarten mit Schumanns „Der Rose Pilgerfahrt“

Von Monika Köhler

LEINGARTEN In Robert Schumanns „Der Rose Pilgerfahrt“ verwandeln Elfen die Blume in ein Mädchen namens Rose. Rose bekommt ein Kind und scheidet für dieses wieder aus dem Leben. Madrigalchor Vollmer und Liederkranz Leingarten haben Schumanns letztes Oratorium wiederentdeckt.

Tragend-wogende Passagen Mit Gesangssolisten, dem Orchester Camerata Juvenalis und den beiden Chören widmen sich in der Eichbott-Sporthalle unter Leitung von Gerhard U. Noé rund 160 Mitwirkende diesem Meisterwerk.

Unter den Soli, bei denen entgegen dem Original Alt und Bass fehlen, ragt Tabea Schmidt als Rose mit glockenhellem, weit tragendem Sopran hervor. Neben klangschönen Duetten und Terzetten gefallen Jen-



Rund 160 Mitwirkende widmeten sich in der Eichbott-Sporthalle mit Gesang und Instrumenten der innigen Sprache Schumanns.

Foto: Monika Köhler

niffer Owusu (Sopran II) und Maria Pizzuto (Mezzo) mit Ausdruck und Klarheit, Tenor Dennis Marr als Erzähler mit einwandfreier Artikulation und Matthias Heieck mit seidigem Bariton, der sich aber leider in der Halle verliert. Bei sonst sensibler Begleitung wären dem Orches-

ter mehr Akkuratess bei den Einsätzen und insgesamt mehr Homogenität zu wünschen.

Dafür beeindruckt der Chor mit sauber intonierten Männer- und in den Elfen Szenen zauberhaften Frauenstimmen sowie gemeinsam in tragend-wogenden Passagen, etwa im

Lied „Wie Blätter am Baum“, das zu den erhebenden Momenten gehört.

Abgestufte Dynamik Ein schöner Gedanke ist, die Beteiligten vor der „Pilgerfahrt“ musikalisch vorzustellen. Während der Liederkranz Faurés „Cantique de Jean Racine“ mit fein abgestufter Dynamik präsentiert, nehmen der Madrigalchor mit Brahms' „Vineta“, die Camerata mit Schumanns tief empfundener Instrumentalsprache und die Solisten mit Auszügen aus seinem „Spanischen Liederspiel“ gefangen.

Mit Szenen aus dem Leben von Clara und Robert Schumann erhält das Publikum in zweieinhalb Stunden mehr als es erwartet hat.

Info

„Der Rose Pilgerfahrt“ ist am 16. November, 20 Uhr, im Bürgerzentrum Brackenheim nochmals zu hören und zu sehen.

Termine

Hier spielt die Musik

NECKARSULM Im Rahmen der städtischen Filmkunstreihe „Hier spielt die Musik“ zeigt das Scalakino am heutigen Mittwoch, 5. November, das bewegende Drama „Aimée & Jaguar“. Beginn: 20.30 Uhr. Eintritt: 5 Euro.

Museumsnächte abgesagt

NECKARSULM Wegen eines schweren Unfalls eines Schauspielers werden die Mordmuseumsnächte am 5., 7., 8. und 9. November im Stadtmuseum verschoben. Die Premiere ist am 16. Januar. Karten gibt es bereits jetzt im Vorverkauf.

Schwäbische Comedy

HEILBRONN Zwoi wie Kraut und Rieba treten heute, 5. November, ab 20 Uhr im Waldhaus auf. Besucher dürfen sich auf schwäbischen Humor freuen. Eintritt: 10 Euro.

Heilbronn bei Nacht

HEILBRONN Welches Gesicht zeigt Heilbronn bei Nacht? Simone Ingefelfinger hat ihre Geburtsstadt zwischen Abenddämmerung und Morgenröte durchstreift. Die Grafikerin stellt heute, 5. November, um 20 Uhr, die fünf Bände „Nachtgewandt – 21:13 Uhr bis 05:43 Uhr in Heilbronn“ in der Stadtbibliothek vor. Die Ausstellung ist bis 30. Januar zu sehen.

Jam Session im Cave 61

HEILBRONN Am heutigen Mittwoch, 5. November, gibt es ab 21 Uhr eine Jam Session im Cave 61 im K3. Am ersten Mittwoch jeden Monat sind alle jazzbegeisterten Musiker eingeladen, nach Lust und Laune zu jammen. Die erste Rhythmusgruppe beginnt ab zirka 20 Uhr. Der Eintritt ist frei.

Lesung Gunter Haug

HEILBRONN Die Thalia Buchhandlung präsentiert den Schriftsteller Gunter Haug. Der Autor liest am Donnerstag, 6. November, um 20 Uhr aus seinem Buch „So war die Zeit – Lebensgeschichten aus den Aufbaujahren“. Kartengibt es für 5 Euro im Vorverkauf und an der Abendkasse.

Blues im Bottwartal

GROSSBOTTWAR Die Band Good men gone bad tritt am Donnerstag, 6. November, in Kelter Hof und Lembach auf. Karten für 12 Euro unter www.bluesimbottwartal.de.

Literarischer Salon

HEILBRONN Das Theater Heilbronn lädt am Donnerstag, 6. November, um 20 Uhr zum zweiten literarischen Salon in die Kammerspiele ein. Schauspieler Till Schmidt stellt den Roman „Supergute Tage“ von Mark Haddon vor. Darin geht es um einen 15-jährigen Autisten, der mit Zahlen besser umgehen kann als mit Menschen.

Wortfront abgesagt

GEMMINGEN Die Veranstaltung Wortfront im Restaurant Krone am Freitag, 7. November, innerhalb der Reihe „Kronische Kleinkunst“ findet wegen Krankheit nicht statt. Die Vorverkaufsstellen nehmen die Karten zurück.

Mentalität und Handwerk

NECKARSULM Zur Sonderausstellung „Altes Handwerk – die letzten ihrerunft“ im Stadtmuseum hält Frieder Stöckle einen Vortrag. Er hat alte Hohenloher Handwerksmeister zu ihrem Leben und Arbeiten befragt. Die Veranstaltung ist am Donnerstag, 6. November, um 19.30 Uhr. Eintritt: 2 Euro. Die Ausstellung mit acht Kinderstationen ist bis 28. Februar zu sehen.

Feuriger Zigeunerjazz

HEILBRONN Swing der 30er und 40er Jahre und feurigen Zigeunerjazz gibt es am Donnerstag, 6. November, ab 20 Uhr in der Ebene 3 im K3. In Martin Schnabels Hot Club Quartett haben sich vier Virtuosen gefunden, die nicht nur den schwierigen Anforderungen dieser Musik standhalten, sondern sie durch moderne Interpretationen erweitern. Eintritt: 13 Euro, ermäßigt 10 Euro.